

+ 11%

Zuviel ist zu viel!

STOP Kosten-Explosion

NEIN zum Budget 2025

Fakten:	2018	2023	2025 Budget	Anstieg	
Personalkosten	6'412'300	7'618'261	8'773'800	+ 1'155'000*	+ 11.0%
Betriebskosten	5'084'513	5'710'309	6'013'300	+ 652'000**	+ 11.4%

*Im Kostenanstieg sind zwei zusätzliche bewilligte Stellen berücksichtigt, welche bis anhin extern vergeben waren (+ 320'000)

** Effektives Wachstum von 302'000 + Wegfall Kosten für Rücknahme KESB-Mandate durch neugeschaffene Stellen von 350'000

Wir fordern eine Reduktion von mind. CHF 500'000. Damit bleibt noch genug für Teuerung und situative Lohnanpassungen.

Deshalb ist ein NEIN wichtig:

- Kosten eindämmen, bevor sie entstehen: Ist das Geld ausgegeben, ist es zu spät.
- Der Durchschnittslohn in der Verwaltung der Gemeinde Aarburg beträgt inzwischen über CHF 98'000. Das ist viel mehr, als das durchschnittliche Einkommen der erwerbstätigen Bürger und Bürgerinnen. Es darf nicht sein, dass der Staat die Privatwirtschaft konkurrenziert.
- Es handelt sich um unsere Steuern, welche in Aarburg ohnehin schon hoch sind.
- Das Geld fehlt für wichtige Investitionen (Schulhäuser, Turnhalle, Strassen etc.)
- Die Verwaltung darf nicht weiter aufgebläht werden - Stop der Bürokratie.



Weitere Ausführungen siehe Rückseite.

www.fdp-aarburg.ch/referendum



Ausgangslage:

Die Gemeindeversammlung gibt das Budget für das Folgejahr frei. Dieses wurde am 22.11.24 präsentiert. Die Zeit für eine sorgfältige Abwägung unter Berücksichtigung der vielfältigen Argumente war zu kurz, weshalb zwar mit einer Mehrheit, jedoch mit vielen Gegenstimmen und noch mehr Enthaltungen zugestimmt wurde. Im Nachgang wurde deshalb das Referendum ergriffen mit über 530 gültigen Unterschriften (benötigt wurden 400), was die breite Skepsis gegenüber dem massiven Kostenwachstum unterstreicht.

Was bewirkt eine Ablehnung des Budgets 2025?

Der Stadtrat muss eine revidierte Version vorlegen worüber der Souverän erneut befinden kann. Die Ausgaben sinken. Nicht zwingend vorgeschriebene Ausgaben bleiben solange sistiert.

Muss bei einer Ablehnung Personal entlassen werden?

Die Personalkosten sehen auch bei einer Reduktion der vorgeschlagenen CHF 500'000 noch ein Wachstum vor wovon bewilligte Stellen sowie Teuerung und gezielte Lohnentwicklungen möglich sind. Sollte der Betrag nicht ausreichen, würde dies bedeuten, dass im vergangenen Jahr unbewilligt Stellen aufgebaut oder namhafte Lohnerhöhungen gewährt wurden.

Sind die Leidtragenden die Mitarbeitenden der Verwaltung?

Vor allem sind es die Bürger und Bürgerinnen, welche von den Auswirkungen wie Zunahme der Verschuldung bei Investitionsvorhaben betroffen sind. Schulden sind die Steuern von morgen. Die Löhne sind im Vergleich mit qualifizierten Kaufleuten weit überdurchschnittlich. Allfällige höhere Qualifikationen müssen sich mit einer höheren Effizienz auszahlen.

Handelt es sich um eine Sparübung?

Nein, auch mit der geforderten Reduktion verzeichnen wir immer noch ein beachtliches Ausgabenwachstum. Es ist zudem ein vom Stadtrat erklärtes Ziel Schulden abzubauen.

Weshalb sollen nur 500'000 reduziert werden?

Es handelt sich um einen Kompromiss für das Jahr 2025. Wir sind überzeugt, dass mit entsprechender Kostendisziplin weit mehr möglich ist, wollen aber Hand bieten für eine moderate Umsetzung mit Vorlauf auf die Folgejahre.

Ist es nicht normal, dass alles teurer wird?

Nein. Es gibt zwar einige erklärbare Mehrausgaben, jedoch sollten sich z. B. die Investitionen ins Rathaus und in die Digitalisierung kostensenkend auswirken. Die höheren Steuereinkünfte dürfen nicht durch gestiegene Ausgaben aufgeessen werden. Das vom Stadtrat erklärte Ziel den Steuerfuss für Aarburg mittelfristig auf ein Mittelfeld zu senken, ist gefährdet. Das ist jedoch unabdingbar für die Erhöhung der Attraktivität.

Führt ein NEIN zum Ausfall von Veranstaltungen?

Anlässe wie Seniorenausflug, Klassenlager etc. haben auch in früheren Jahren stattgefunden und es gibt keine Absicht diese abzuschaffen. Durch die vorübergehende Sistierung der Ausgaben muss allenfalls ein neues Datum festgesetzt werden. Bei einer zügigen Vorlage des überarbeiteten Budgets ist es möglich diese noch stattfinden zu lassen. Einige Vorhaben wurden bereits abgesagt und ein NEIN ändert daran nichts mehr. Der Stadtrat wird hoffentlich Vorbereitungen getroffen haben. Es darf nicht sein, dass Repressionen gegenüber dem Volk als Druckmittel für die voreilige Annahme des Budgets eingesetzt werden. Dies gäbe dem heutigen Stadtrat ein schlechtes Zeugnis ab.

Weshalb wurde das Referendum gegen das ganze Budget ergriffen und nicht nur gegen die Personalkosten?

Aus rechtlichen Gründen kann nur gegen das ganze Geschäft, so wie es an der Gemeindeversammlung behandelt wurde, das Referendum ergriffen werden. Durch die Rückübernahme der KESB-Mandate stehen zudem die Abweichungen in Abhängigkeit zu den Betriebskosten welche ungerechtfertigt im gleichen Umfang steigen. Dies muss gemeinsam betrachtet werden.

Weshalb kann die Korrektur nicht im nächsten Jahr erfolgen?

Die Entwicklung ist besorgniserregend. Während einer anhaltend langen Zeit hat Aarburg Verluste geschrieben. Die letzten Jahre ist es gelungen, das Ergebnis zu verbessern und Schulden abzubauen. Das Budget 2025 und der Ausblick auf die Investitionen sehen trotz höher erwarteter Steuereinnahmen einen Rückgang des Ergebnisses vor. Dies ohne äusseren Umstände und bei einer Verbesserung der Sozialhilfeausgaben. Erfahrungsgemäss sind gestiegene Kosten kaum mehr wegzubringen.

Weshalb ist es die FDP, die das Referendum ergriffen hat?

Als politische Partei ist es unsere Pflicht Transparenz zu schaffen und die Bürger/innen über Konsequenzen aufzuklären. Die Unterstützung geht weit über die Parteigrenzen hinaus. Im Budget lassen sich Ausgaben noch steuern. Wenn das Geld ausgegeben ist, ist es zu spät. Unser Grundsatz lautet: "Erwirtschaften vor Ausgeben". Damit sichern wir unsere Freiheit und Wohlstand für alle.

Haben Sie Interesse mitzuwirken?

Unabhängig, ob Sie sich nur für dieses Anliegen oder grundsätzlich in der Politik einbringen möchten, sind Sie herzlich willkommen. Melden Sie sich auf fdp@fdp-aarburg.ch

Kontaktdaten:

FDP. Die Liberalen
Werner Steiger
Mühlegasse 4
4663 Aarburg

Mail: fdp@fdp-aarburg.ch
Web: www.fdp-aarburg.ch
Facebook: www.facebook.com/fdp.aarburg

